

Dimensionen der brüderlichen Zusammenarbeit, die fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens unserer Völker sind, immer deutlicher.

Nach der Beschlußfassung über den Volkswirtschaftsplan 1975 durch die Volkskammer der DDR haben die Bezirksleitungen unserer Partei, die Kreisleitungen und die Parteikräfte in den Betrieben über die Durchführung der volkswirtschaftlichen Aufgaben beraten. Dabei legten sie großen Wert darauf, ihren Einfluß dahin gehend zu verstärken, daß auf vielfältige Weise die Erfahrungen der Besten breitere Anwendung finden, daß ihre Erkenntnisse und vor allem die Wege, wie man zu den besten Erkenntnissen kommt, schneller verbreitet werden. Das umschließt solche Aufgaben wie die Qualifizierung der Planung von Wissenschaft und Technik, den Kampf um kürzeste Termine bei der Überleitung neuer Erzeugnisse in die Produktion, die rationellste Nutzung der Arbeitszeit, die mögliche höhere Schichtauslastung durch Rationalisierung der Produktion, die Sicherung einer besseren Qualität der Erzeugnisse, den Leistungsvergleich zwischen gleichgelagerten Betrieben sowie die Mobilisierung von Reserven durch die Qualifizierung der Erzeugnisgruppenarbeit und die gründliche Verallgemeinerung von Erfahrungen aus den Initiativschichten.

Intensivierung steht im Mittelpunkt

Der Volkswirtschaftsplan 1975 stellt für die weitere Entwicklung der wirtschaftlichen Leistungskraft unserer Republik hohe Anforderungen an jene Bereiche, von deren Arbeit maßgeblich das weitere dynamische Wirtschaftswachstum abhängt. Im Bericht des Politbüros an die 13. Tagung des ZK wurde von Genossen Erich Honecker darauf hingewiesen, die Produktion von einheimischen Rohstoffen, wie Zinn, Erdgas, Kali, Kaolin, Ton, Glassande, sowie Baustoffen weiter zu steigern und neue Braunkohlentagebaue zu erschließen. Weiter wurde hervorgehoben, daß es notwendig ist, der Zulieferindustrie mehr Aufmerksamkeit zu schenken, weil sie für den kontinuierlichen Produktionsablauf von großer Bedeutung ist. Besonders dringlich ist die Erhöhung der Exportkraft unserer Betriebe, wozu es gilt, vor allem in den Exportförderungsbetrieben bedeutende Leistungen zu vollbringen, um die notwendigen Importe für das stabile Wirtschaftswachstum zu gewährleisten.

Als entscheidende Aufgabe hebt der Volkswirtschaftsplan 1975 die weitere Erhöhung der Produktivität und Effektivität der gesellschaft-

lichen Arbeit hervor. Viele Parteiorganisationen in den Ministerien, WB, Kombinat und Betrieben richten jetzt ihre Kraft darauf, neue Initiativen für die sozialistische Rationalisierung der Produktion zu organisieren und diese für die Vervollkommnung der langfristigen Intensivierungskonzeptionen zu nutzen. Sie sehen das Kernproblem in der allseitigen Nutzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Eine beispielgebende Arbeit auf diesem Gebiet leistet die Kreisleitung der SED in Mühlhausen. Sie bildete eine Parteikommission für Wissenschaft und Technik. Ausgehend von Analysen über technologische Fragen der Produktion, über Ergebnisse der Neuerertätigkeit und die Arbeit mit den Plänen Wissenschaft und Technik in den Betrieben, nimmt diese Kommission systematisch darauf Einfluß, daß durch die Angehörigen der sozialistischen Intelligenz gemeinsam mit den Arbeitern heranreifende Fragen, insbesondere der sozialistischen Rationalisierung und der Einführung wissenschaftlich-technischer Neuerungen in die Produktion, gelöst werden.

Die Kreisleitung nimmt auch darauf Einfluß, daß die Kontinuität der wissenschaftlich-technischen Arbeit gewährleistet ist, die Abschlusstermine für die Aufgaben in den Plänen für Wissenschaft und Technik eingehalten und, wo sich die Möglichkeit ergibt, um ihre vorfristige Erfüllung gekämpft wird.

Allein im Jahre 1975 sollen in unserer Republik durch die umfassende Nutzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts eine Arbeitszeiteinsparung von etwa 140 Millionen Arbeitsstunden erreicht, die Produktion mit Gütezeichen „Q“ um 19 Prozent erhöht und die Ausschub-, Nacharbeits- und Garantiekosten gegenüber dem Vorjahr in der zentralgeleiteten Industrie um 6 Prozent gesenkt werden.

Materialökonomie — Faktor des Wachstums

Mit der Durchführung der wissenschaftlich-technischen Aufgaben werden die Bedingungen geschaffen, das Leistungswachstum der folgenden Jahre zu sichern. Immer mehr Parteiorganisationen gehen dazu über, den erreichten eigenen ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Leistungsstand an den besten Leistungen vergleichbarer Betriebe unserer Volkswirtschaft, der Sowjetunion und der anderen Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft, aber auch führender Betriebe der kapitalistischen Industrie zu prüfen und jene wissenschaftlich-technischen Aufgaben herauszuarbeiten, die den steigenden Zukunftsanforderungen entsprechen.